

## Ortshöhenlagen in den Alpen und ihrem Vorlande in m.

Zuf im Avers <sup>1</sup> . . . 2133	Davos . . . . . 1560	Junsbruck . . . . . 570	Lugano . . . . . 275
Obergurgl (Östal) 1940	Chamonix . . . . . 1041	Bern . . . . . 540	Bozen . . . . . 265
Chandollin <sup>2</sup> . . . . 1936	Achensee . . . . . 923	München . . . . . 511	Basel . . . . . 245
Bent (Östal) . . . . 1895	Mittelmwald . . . . 920	Luzern . . . . . 437	Yvon . . . . . 175
Sulden . . . . . 1850	Jell am See . . . . . 752	Konstanz . . . . . 400	Wien . . . . . 150
Pontrefina . . . . . 1828	St. Gallen . . . . . 669	Graz . . . . . 365	Mailand . . . . . 123

## Politische Übersicht. Es gehören ganz oder teilweise den Alpen an:

- vom Königreich Italien die Landesteile Ligurien, Piemont, Lombardei, Venetien (f. S. 352 ff.);  
 von Frankreich die Départements Alpes-Maritimes, Var, Basses-Alpes, Hautes-Alpes, Drôme, Savoie, Haute-Savoie, oder die Landschaften Provence, Dauphiné und Savoyen;  
 von der Schweiz die 12 Kantone Wallis, Tessin, Graubünden, Freiburg, Unterwalden, Uri, Luzern, Schwyz, Zug, Glarus, St. Gallen, Appenzell;  
 vom Deutschen Reiche die f. Teile der bayerischen Regierungsbezirke Schwaben und Oberbayern;  
 von Österreich die Kronländer Tirol und Vorarlberg, Salzburg, Ober- und Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Krain;

jedann ganz die beiden kleinen Fürstentümer

**Mónaco** (f. S. 263) und **Niechtenstein**<sup>3</sup>, 159 qkm, 10 716 E., 67 auf 1 qkm, rechts vom geregelten Oberrhein, f. vom Bodensee, in anmutiger Natur, mit durchaus deutscher und fast ausschließlich katholischer Bevölkerung. Fürst Johann II. Landesfarben: Rot, Blau. — Hauptort ist der Marktflecken (der einzige im Ländchen) Vaduz (wadúz — von vallis dulcis), 1200 E.

## Einzelligliederung.

Die Splügendrenze ist durch tiefgreifende geologische Gegensätze begründet, die hier aufeinanderstoßen, denn der West- und der Ostflügel sind in Bau und Alter verschieden. Der östliche ist früher gefaltet und vom venezianischen Senkungsfelde her im ganzen einfach nach N. geschoben, der w. durch die lombardische Senkung sehr viel schärfer zusammengedrückt und in starken Wogenlinien gefaltet. Dieser unterscheidet sich auch dadurch, daß er an mehreren Stellen vier Gürtel besitzt. (S. Fig. S. 27.)

## I. Die Westalpen,

vom Colle (d. i. Paß) dell' Altare<sup>4</sup> (435 m) bis zur Splügendlinie. Im Südflügel verläuft die Grenze zwischen Italien und Frankreich auf dem ö. Kamme, und der Vorteil leichterer Verteidigung und besserer Zugänge liegt durchweg auf der sanfter ansteigenden französischen Seite. Beide Staaten haben die Grenzgebiete durch Paßsperrten und Straßensperren möglichst gesichert. Im ganzen drei Gürtel.

Der französische Westflügel bietet dem klettertrohen Alpinisten und dem Freunde erhabener Einsamkeit noch manche lohnende Aufgabe, denn die Besiedlung ist dünn, vom Schweizer Hotelbetrieb ist noch keine Rede und ebenförmig von den wohlgehabten Pfaden Tirols. Großartig ist die neue Automobilstraße von Evian am Genfer See—Chamonix—Chambéry—Briançon nach Nizza. Ihr höchster Punkt auf dem Col d'Iséran liegt 11 m höher als das Stilfser Joch.

<sup>1</sup> Das sonstige Averser (Aerler) Tal erstreckt sich n. vom Splügen.

<sup>2</sup> Im Einschnitt-Tale oberhalb von Anniviers, das sich aus den Walliser Alpen nach dem oberen Rhône hin öffnet.

<sup>3</sup> Hier gleich ganz erledigt.

<sup>4</sup> Der von anderer Seite als Trennungslinie vorgeschlagene 475 m hohe Stovi (Stövi) Paß, n. von Genua, hat den Vorzug des deutlichen Hervortretens für sich, liegt aber im Apennin.

v. Seyditz, Handb. d. 26. Beart. d. 3.